

Kleinere Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **14 (1916)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bureau zu prüfen, um im Laufe des Herbstes einer Versammlung der beteiligten Grundbesitzer definitive Vorschläge zur Genehmigung vorlegen zu können.

Nekrologie.

Jakob Schlumpf.

Nach längerem, geduldig ertragenen Leiden starb an einem Herzschlag in seinem 59. Lebensjahre am 21. Mai 1916 der Delegierte des Verwaltungsrates und Geschäftsführer der Kartographia Winterthur A.-G. vormals Topographische Anstalt Wurster, Randegger & Cie., Jakob Schlumpf. Als Nachfolger der Kartographen J. M. Ziegler (1801—1883), Joh. Ulr. Wurster (1814 bis 1880) und Joh. Randegger (1830 bis 1900)* leitete er die „Kartographia Winterthur“ seit dem Jahre 1890 im Sinne und Geiste seiner Vorgänger. Es gelang ihm, das einen Weltruf besitzende Geschäft noch weiter auszudehnen und sein Ansehen zu erhalten. Es würde zu weit führen, die Kartenwerke aufzuzählen, welche im Laufe der letzten 25 Jahre aus dem Kartographischen Institut Winterthur hervorgingen; eines der originellsten war nach Ursprung und Behandlung wohl die Karte von Transvaal. Zu nennen sind verschiedene Schulwandkarten, der Atlas für Mittelschulen, eine ganze Reihe der schönsten geologischen Karten, die Pläne und Uebersichtspläne von Zürich, die den Besuchern der Landesausstellung noch in Erinnerung sein werden, zahlreiche Touristenkarten, Handrissreproduktionen nach neuem, eigenem Verfahren.

Die Leitung des Instituts geht nun an den Sohn Max Schlumpf, Kartograph, über, dem wir die besten Wünsche für das weitere Blühen und Gedeihen desselben entgegenbringen.

Kleinere Mitteilungen.

Zu den *Transversaltafeln Schaltegger* mag noch beigefügt werden, dass die Glastafel sich bezüglich Temperaturänderungen günstiger verhält als die Metallmassstäbe. Die Ausdehnungskoeffizienten betragen nämlich für:

* Jahrgang 1907, No. 11 unserer Zeitschrift.

Gusseisen und Stahl $K = 0,000\ 111$

Glas $0,000\ 089 = \frac{4}{5}$ derjenigen
des Stahls.

Im Vergleiche mit Holzmassstäben ist zu bemerken, dass die Glastafel dem Einflusse der Feuchtigkeit gegenüber vollständig unempfindlich ist, was bei dem Holze leider nicht zutrifft.

* * *

Hoher Bodenpreis. In einem Reiseberichte aus Nordamerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, erwähnt Professor Rohn von der Eidgenössischen Technischen Hochschule, dass ein Eckplatz am Broadway, der 22 Kilometer langen Hauptstrasse New-Yorks, mit 31,000 Franken für den Quadratmeter bezahlt worden sei. Nach einer kleinen Rechnung kommt man zum Resultat, dass dieser Preis 9 Schichten von Fünffrankentalern entspricht, mit denen die Fläche des Grundstückes bedeckt werden müsste, um den Kaufpreis zu bezahlen. Der Quadratcentimeter kostet Fr. 3.10 und wenn die Seite eines Quadrates von 1 Meter um einen Millimeter zu gross oder zu klein gemessen worden, so ergibt sich eine Abweichung im Kaufpreis von 62 Franken, ein Umstand, der sogar Amerikaner veranlassen könnte, sämtliche Längenmasse in Millimetern auszudrücken.

Solche Bodenpreise lassen sich einigermaßen erklären und verzinsen sich auch, wenn, wie in diesem Reisebericht ebenfalls mitgeteilt wird, das höchste bewohnte Gebäude in New-York, das Woolworth-Building, 57 Stockwerke hat, mit einer Höhe vom Strassenplanum aus von 240 Meter und von der Fundamentsohle (Caissonschnaide) von 280 Meter. Im Singer Building sind 28,000 Personen beschäftigt, eine Zahl, die der Bevölkerung von Winterthur und der Stadt Zürich in den Sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gleichkommt; sie aber noch um ein vielfaches übersteigt, weil die Minderjährigen ganz, die Frauen zum grösseren Teile wegfallen.

Adressänderung.

Robert Weber, Grundbuchgeometer, Thundorf (Thurgau),
bisher in Weinfeld.